

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 245 (1966)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst

die Marke feinsten Teigwaren

mit JUWO-Reisepunkten

Wer
gut wählt
wählt
Marktgasse

11

Bruchleiden
nicht anstehen lassen!

Für **Bruchbänder** zu

Hausmann

Parfümerie
Sanitätsgeschäft
St.Gallen
Tel. 222733

der Lehrer nüd, isch der Zapfe ganz ab gsy! Das letscht Bluet isch dem aarme, alte Ma i Chopf gstige, mih blau as rot sind d Aadere gschwulle, und wyter ghaue hät er. Und due isch halt au sis Opfer ertaubet. Er hät anenand miteme spit-zige Nagel gspilt, der Walter, und mit dem Na-gel em Lehrer i d Bei inegstoche, denewääg teuf, as er der Bueb losgluu hät wie-n-e glüe-jigs Schyt. Druface isch der Lehrer heigange, uhni Grueß, und d Chind sind au still dervuu. E Wuche isch der Ma diheimet blybe, allwäg nüd wäge dere Wunde im Bei, aber verletzt i siner Seel, und eifach erschöpft. Eso isch nüd vyl Freud um der sibzgjähig Ma umme gsy, und ich bi froh gsy, as' mi zuemene andere Lehrer breicht hät.

Der säb isch fryli au en alte und öppe-n-au e plagete Ma gsy und häts au gseit. Mängsmal, wänn er hät müese chybe, hät er üs vorgchienet, wie eim der Chummer grau und wyß machi und früh undere Bode bringi. «Lueged», hät er al-bigs gseit: «Der Briefträger Gallati hät nuch ekei graabs Häärli, und ich bi schneewyße», und derby hät er uf sini Glatze zeigt. Aber die Glatze hät doch öppe-n-e Glanz gha, bsunders wänn er bim Märggle gsy isch. Ganz Sätz hät er ufe Pultteggel anegleit. Isch aber zeismal d Tüür uf-gange oder hät es Chind ds Pfyschter uftue und hät der Füh ineplase, so sind die Margge wie Herbstlaub uf der Straß i d Hööchi, schwyzer Strubelchöpf und di französische Jumpfere, äng-lisch und bayrisch Chünge, der tüütsch Kaiser, Zar und Pascha sind gfloge wie Baslertüübli, alles durenand. Es isch im eerschte Wältchrieg gsy, und wänig Jahr druuf sind die hööche Heere nuch wyter gfloge als ihri Helgeli duezmal im Glarner Schuelzimmer vum Lehrer Fridli, wo natürli e Schrei abluu hät: «D Pfyschter zue und hopp uf d Suechi!» Und dä simmer erlöst gsy vum Zwang i de Bängge. Ummegkroche, as mir schwarzi Chnüü überchuu händ und Händ wie Chämifäger. D Briefmargge hät mä glyner gfan-ge as Sommervögel. Alls hämmer vüebracht, und der Lehrer i syner Güeti hät mängem e Milch-griffel gschänggt mitemene farbige, glitzrige Pa-pyr zringelumme und eim d Galery aastuune luu, wänn vu dene Margge all bi eim wider uffem Pultteggel gsy sind: Lueged, di eebig schüüne Kolumbusmargge, und di nüüe Liechtesteiner da sind au nüd leid! Gäled, wie fridli sind d Fran-

zose und d Schwabe da binenand und sust tüends eso wüescht! Gad wie-n-ihr bim Schnefere und die Luusbuebe bim Lehrer Sami äne. Losed, wies wider tüünt!

Hät er ächt d Buebe gmeint oder der Chrieg im Elsaß usse, wo mä zu Zyte, wänn di umääre Kanuune gschosse händ, bis i üüsere Alpewinggel hindere ghört hät. Dä händ albigs d Lehrerig i de Pause öpp-n-e Fätze Zytig vu Hand zu Hand botte und d Ärm verworfe und über die bös Wält loszoge; «Der Chrieg mues abgschafft wäärde, besser gseit: überwunde», händ di jüngschte gseit. «E jedes Schuelzimmer sött e Pflanzblätz vum Fride ha, wä mä Fride stifte well i Huus und rer Sami gmeint und läär gschluggt. Und villicht hät eine au tänggt, mä sött halt au der inner Frida ha, wä mä Fride stifte well i Huus und Land und Wält.

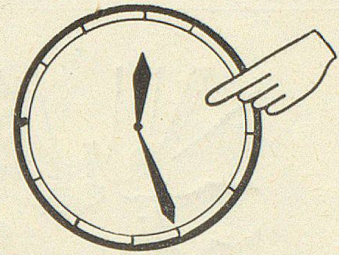
Hät der Lehrer Sami öppe der säb inner Fride nüd gha? Hät er öppis nüd verwärche chänne? Hät er welle rächte oder sich gar für öppis rääche im Läbe oder eifach uf-en-e Aart abrächne mit sim ganze Wäse oder für sis Wäse? Mir händ halt nüd chänne i Mänsch ineluege und hetted as Chind au nüd söttig Frage gstellt, aber es paar under üüs händ nachere Bäärgtuur nümme gspötteleet über der Maa, nüd wil mer Gueteli woorde-wäred über Nacht, nei, währli nüd, aber es isch üs doch öppis übere Wäg, wo-n-üs erstillet hät.

E luggi Viertelstund hinderem Dorf isch e Bäärg obsi gange, stotzig wie chuum hindereme andere vu de drüütusig Gmeinde i der Schwyz. Jawohl, schier zweituusig Meter obsi vum Talgrund bis zur Hööch Nase det obe-n-am Wiggis. Wie hööch e Chilchetur isch, weiß jede Lüüterbueb, und jetz drüü Totzed Chilchetur ufend — dä hett mä d Hööchi vu dem Bäärg. Lauene sind im Winter und im Lanzig nidsi chuu. Gstobe händ di einte, die Staublauene, und gfirnet di andere, und zwar denewäg, as der Schnee unde am Fueß vu de Bäärg uf knapp füüfhundert Meter über Meer bis i Vorsummer ine gläge-n-isch. Aber schuu Ändi Hornig händ di eerschte Meerzeblüemli im aapere Waldbode güggsled und uf de sunnige Blangge händ d Florblüemli schuu im Aprille glüüchtet. D Maierysli händ irem Munet d Ehr atue, und vor em lengschte Tag händ au d Tulipane wie chly Fäne vu allne Zinne abe

Pulsan hilft auch Ihnen:

Herzinfarkt

Wissen Sie, daß alle 25 Minuten in der Schweiz ein Mensch an Herz- und Kreislaufstörungen stirbt?



Daher sollten Sie vorbeugen, nehmen Sie Pulsan.

Pulsan schützt vor Herzinfarkt, Schlaganfall. **Pulsan** hilft Ihnen bei Kreislaufstörungen, Arterienverkalkung, hohem Blutdruck, Schwindel, Ohrensausen, Herzklopfen, Krampfadern, Venenentzündungen, Hämorrhoiden, Wallungen, Schweißausbrüchen, Zirkulationsstörungen, offenen Beinen, allg. Gefäßerkrankungen, Herzunregelmäßigkeiten, Einschlafen von Gliedern sowie in den Wechseljahren.

Flasche Fr. 6.80, Kurpackung Fr. 21.40 (IKS Nr. 25 148)

S U C C A S I N

das neue hervorragende Heilmittel gegen alle **rheumatischen Erkrankungen, akuten und chronischen Gelenkentzündungen, Hexenschuß, Gicht, Ischias, Arthritis, Neuralgie, Migräne sowie Nervenentzündungen.**

SUCCASIN heilt in kurzer Zeit und hilft auch Ihnen.

Pack. Fr. 8.50

IKS 15 846

F E M I N A

Mit FEMINA finden Sie Ihre Lebensfreude, Energie und Spannkraft wieder. Sie brauchen FEMINA bei Regelbeschwerden, in den Wechseljahren, bei Wallungen, erschwerter oder unregelmäßiger Periode, Weißfluß, bei Lustlosigkeit und versagenden Nerven. FEMINA schenkt Ihnen blühendes Aussehen, Jugendlichkeit und Anmut.

Kurflasche Fr. 10.—

P R A N A Nerven-Tonikum

Bei Nervosität, Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Angstneurosen, hysterischen Zuständen, Schlaflosigkeit.

Kurflasche Fr. 12.—

Montana Haustropfen

sollen in keinem Haushalt fehlen. Wirken sofort bei Magenübelkeiten, Krämpfe im Magen-Darmtrakt, Blähungen, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, gestörte Fettverdauung. Kopfschmerzen und Unwohlsein.

Packung Fr. 5.—

Vitakombin

bei Galle-, Leber- und Milzleiden, Gelbsucht und deren Folgeerscheinungen, auch als Stärkungs- und Blutbildungsmittel.

Kurflasche Fr. 15.—

P R A N A - H A U S A G., 9052 N I E D E R T E U F E N

Tel. (071) 33 15 97 / 33 17 11